

## Sechster Abschnitt.

### Der Dreißigjährige Krieg.

#### 1. Julius Echter von Mespelbrunn (1573—1617).

1. Seine Jugendzeit. Im tiefen Speßartwalde ragt ein liebliches Schlößlein aus smaragdgrüner See, Mespelbrunn geheißnen. Hier in dieser friedensstillen Wasserburg ward 1545 dem Ritter Peter Echter von Mespelbrunn ein Sohn geboren, der in der Taufe Julius genannt wurde und der berufen war, den Namen seines Geschlechtes im Frankenlande unsterblich zu machen für alle Zeiten. Schon im zehnten Jahre seines Lebens erhielt er eine Dompräbende in Würzburg. Hierauf machte er gelehrte Studien in Mainz, dann besuchte er mit seinem Bruder Sebastian zwei Jahre lang mit rühmlichstem Eifer die Universität Löwen. Mit Erlaubnis des Domkapitels zu Würzburg, dem sie die jeweiligen Universitätszeugnisse vorzulegen hatten, gingen die beiden Echter sodann auf die Hochschule zu Douai in Artois und im Jahre 1566 nach Paris. Hier war ihres Bleibens nicht lange, denn schon nach einem halben Jahre oblagen sie ihren Studien auf der berühmten Universität zu Angiers. Im Spätsommer 1567 griffen sie wiederum zum Wanderstabe, um ihre gelehrte Bildung in Pavia und Rom zu vollenden. Land und Leute hatte Julius Echter sonach genug gesehen, als er in die fränkische Heimat zurückkehrte.

Am 10. November 1569 wurde der hochgebildete junge Freiherr auf den ihm gebührenden Sitz als wirklicher Kapitular in das Domkapitel eingeführt. Seine tiefe wissenschaftliche Gelehrtheit, seine wahrhafte Religiosität und Humanität, vereint mit ausgebreiteter Welt- und Menschenkenntnis und reicher Erfahrung, und sein offener Sinn für alles Gute, Schöne und Nützliche kennzeichneten seine ganze Persönlichkeit und erwarben ihm gar bald die allgemeine Achtung und Liebe. Infolgedessen stieg er rasch von Würde zu Würde im Stifte empor. Am 15. April 1569 wurde er Domscholaster und schon am 4. August 1570 Domdechant.

2. Die Bischofswahl. Bischof Friedrich von Wirsberg war am 12. November 1573 verschieden und das Domkapitel schritt ungesäumt zu einer neuen Wahl. Am 29. November fand ein höchst feierlicher Gottesdienst in der Domkirche statt, welchem der fürstliche Hofstaat und viel Volk beiwohnten und wobei bewaffnete Bürger unter Anführung des Oberschultheißen die Ordnung aufrecht erhielten. Dann begann die Wahl im Kapitelsaule. Sie fiel auf Julius Echter, der als Domdechant das Wahlgeschäft leitete. Bei der alsbaldigen Verkündung des Wahlergebnisses und der Vorstellung des Neugewählten geriet das Volk in Erstaunen, da es die Wahl eines älteren Kapitulars in Ansehen und Würden erwartet